

KNOBLAUCH, HUBERT

EINLEITUNG: EIN BILD LÜGT MEHR ALS 1000 WORTE

Hubert Knoblauch, Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie,
Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de

**SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE: EIN BILD TRÜGT MEHR ALS 1000 WORTE. ZUR
TRANSFORMATION DES WISSENS DURCH DIE VISUALISIERUNG**

Visualisierungen gewinnen in unserer Kultur eine immer größere Bedeutung. Insbesondere die neuen Computertechnologien haben uns eine Flut auch neuer Formen von Visualisierungen beschert. Auch wenn es umstritten ist, ob diese Bedeutungszunahme als eine „visuelle Revolution“ bezeichnet werden kann, ist wortwörtlich schwer zu übersehen, wie sehr unsere Lebenswelt mit Visualisierungen angefüllt wird, und zwar nicht nur durch den klassischen Unterhaltungsmedien wie etwa Film oder Fernsehen, Illustrierten und Bilderbüchern, sondern auch in den spezialisierten Institutionsbereichen wie Wissenschaft, Wirtschaft oder Politik mit ihrem zunehmend visualisierten Sonderwissen. Die Metapher vom „lügenden Bild“ spielt metaphorisch auf die Frage an, welche Folgen diese Visualisierung für unseren Begriff von der Wahrheit und vom Wissen hat: Führt die Visualisierung zu einer Entertainisierung des Wissens? Oder handelt es sich um eine Umstellung von diskursiven auf präsentative Symboliken, wie dies Susanne Langer vermutet hat? Ändert die Visualisierung die Kriterien dafür, was wissenschaftliche Wahrheit ist? Die Einleitung will das Problemfeld und die leitenden Thesen anreißen, die in der Sitzung behandelt werden.